

Leserbrief aus der JF:

Den Realitätsbezug verloren

Die Corona-Bilanz, emotionslos, angstfrei betrachtet, kommt zum Ergebnis, ein mutierendes Coronavirus läßt sich nicht vernichten, das ist wie der Kampf gegen Windmühlen von Don Quixote, mit dem Kopf durch die Wand – die Wand wird immer Sieger bleiben. Wir müssen in Symbiose damit leben, wie mit anderen Viren und Bakterien auch, nur ein gesundes Immunsystem schützt vor Krankheit.

Viele politische Entscheidungen sind von der Realität weit entfernt wie Theorie von der Praxis, sinnlos und kontraproduktiv. Ausgangsperre, ab 22 Uhr Uhr darf ich mein Haus nicht mehr verlassen, Gassi gehen mit Dackel Waldi ist erlaubt, Gassi gehen mit meiner Frau verboten. Die verordneten FFP2-Masken sind nur zum einmaligen Gebrauch geeignet, wer hält sich daran? Bei 95 von 100 hängt die Maske wochenlang am Autospiegel oder ist in der Hosentasche, dient mehr zum Bußgeldschutz als zum Schutz vor Viren. Total verunsicherte, ängstliche Menschen mit FFP2-Maske im Freien, sogar mit Masken tragenden

Kindern, sind an der Tagesordnung. Diese Maskenpflicht ist grob fahrlässig, ohne genaue Warnhinweise.

Die politischen Zwangsverordnungen leben in einer eigenen, finanziell sorglosen Welt und haben keinen Bezug zur Realität. Die ganze Corona-Maßnahmenkatalog, wer braucht wo und wann einen Test, eine Maske, eine Voranmeldung, bei welchem Inzidenzwert darf, muß ich was – wer kennt sich da noch aus? Gebote und Eigenverantwortung wären besser als Verbote. Die entsetzlichen gesundheitlichen Schäden, die Vernichtung Hunderttausender Existenzen von Selbständigen, Künstlern, Zerstörung der Gastronomie, Touristik und Hotelbranche, Vernichtung von Millionen Arbeitsplätzen, finden fast keine Beachtung, nur noch Corona, Corona, Corona. Dieses Politiksystem ist ein krankes, planloses Chaos. Die beste Waffe gegen jegliche Infektion wäre der gesunde Menschenverstand.

JOSEF SCHANDL, VELDEN